

### **Initiative Region Harz und Heidi Regio-Projekte zur Stärkung des ländlichen Raums im Regionalverband Großraum Braunschweig**

**DIE LINKE fordern eine Initiative aller regionalen Player für die Stärkung des ländlichen Raums. Es geht um die Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse in der Region – im Lande wie in den Städten. Es geht um die Dezentralisierung der Energieversorgung, der Energienutzung und die Koppelung von Energiesystemen mit Mobilität und dem übergeordneten Ziel 100 % Klimaschutz in der Region.**

Die von der Bundesregierung eingesetzte Kommission zur Untersuchung der Lebensverhältnisse hat erhebliche Unterschiede zwischen einzelnen Regionen in Deutschland festgestellt. Es bestünden „erhebliche Disparitäten in den regionalen Einkommens- und Beschäftigungsmöglichkeiten, z. B. bei der Verkehrs- und Mobilfunkanbindung und beim Zugang zu Angeboten der Grundversorgung und Daseinsvorsorge“, heißt es im Abschlussbericht der Regierungskommission „Gleichwertige Lebensverhältnisse“. Es geht unter anderem um die Frage, wie mit Mitteln der Digitalisierung gleichwertige Lebensverhältnisse in allen Regionen Deutschlands hergestellt werden können.

Der Ausbau der digitalen Infrastrukturen könne in ländlichen Räumen dazu beitragen, den Zentralisierungsbewegungen in Richtung der Ballungsräume entgegenzuwirken und eine Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse in ganz Deutschland zu erreichen, heißt es in dem Bericht. Dies sei eine Grundvoraussetzung, um die ländlichen Räume attraktiv und lebenswert zu erhalten. Ohne entsprechende digitale Anbindung seien auch große Wirtschaftsunternehmen häufig nicht mehr arbeits-, konkurrenz- und entwicklungsfähig.

Die regionale Ebene zwischen Land und Kommune ist besonders wichtig für eine effiziente, wirksame und für die Orte und Menschen Gewinn bringende Transformation. Hier gibt es oft ein gemeinsames Empfinden von Betroffenheit und Interessengegensätze treffen besonders sichtbar aufeinander (z.B. zwischen Windenergie und Tourismus). So lange sich Kommunen und Regionen auf das Ausweisen von Flächen für erneuerbare Energien beschränken, entstehen weitgehend passive „Installationsräume“, in denen nur wenige an der Energiewende teilhaben. Kommunen und andere Akteure können sich aber zu „Energeregionen“ oder „Klimaschutzregionen“ zusammenschließen, um die Energiewende aktiv zu gestalten und gemeinsam zu profitieren. So werden Regionen zu „Handlungs-“ und „Gestaltungsräumen“ der Energiewende.

Für den langfristigen Erfolg einer Energiewende in der Region ist Akzeptanz in der Bevölkerung unverzichtbar. Sie ist durch Partizipation zu erreichen, wie auch durch einen für die Menschen erfahrbaren Nutzen, etwa durch attraktive neue Angebote. Um Akzeptanz für regenerative Energien zu gewinnen, müssen die Regionen – etwa über die kommunalen Haushalte – wirtschaftlich profitieren.

Die Energiewende ist im Grunde ein Dezentralisierungsprojekt: Regenerative Energieträger – Sonne, Wind, Biomasse – sind regional unterschiedlich stark verfügbar. Ihre Nutzung erfordert Fläche, flexible Stromnetze und Speicher. Die Grenzen des bekannten Energiesystems verschwimmen. Durch intelligente Steuerung lassen sich ehemals getrennte Systeme wie Energie und Mobilität miteinander koppeln. All das begünstigt einen Trend, den wir seit Jahren beobachten: Das zentralisierte Energiesystem mit wenigen großen Kraftwerken, monopolartigen Versorgern und darauf ausgerichteten Stromnetzen wird ersetzt durch ein dezentraleres, flexibleres System mit viel mehr Mitspielern. Gerade auf regionaler Ebene entstehen dadurch neue Handlungsspielräume.

# Projektvorschläge

Die Sicherung der Grundversorgung der Bevölkerung und die Förderung der dörflichen Gemeinschaft durch entsprechende Einrichtungen sind eine wesentliche Voraussetzung für die Attraktivität von Dörfern. Gleichzeitig soll dem demographischen Wandel entgegen gewirkt und Arbeitsplätze in den ländlichen Regionen geschaffen werden.

Ein besonderer Fokus liegt hierbei auf der baulichen und funktionalen Erneuerung der Ortskerne, insbesondere durch den Umbau und die Vitalisierung von langzeitleerstehenden Wohn- und Wirtschaftsgebäuden und von besonderen Infrastrukturbrachen (z. B. ehemalige Schulen). Derartige Immobilien stellen vielerorts in unserer Region aufgrund ihrer zentralen Lage und der negativen Umfeldwirkung eine große Herausforderung dar, bieten gleichzeitig aber auch Potenziale zur Schaffung neuer zeitgemäßer Wohn- und Arbeitsraumangebote im Dorfzentrum, z.B. für Nah-/Grundversorgungseinrichtungen (z. B. kleine Dienstleistungs- und Versorgungszentren mit Einzelhandel, ärztliche Versorgung, Apotheke, Post, Bank, Betreuung von Senioren) oder auch ländliche Dienstleistungsagenturen (z. B. „Dorfhelferservice“ zur Betreuung der Bevölkerung, Sozialstation, betreutes Wohnen, dezentrale Informations- und Vermittlungsstellen für kommunale Leistungen).

Zugleich ist die verkehrliche Anbindung an die regionalen Zentren zu gewährleisten. Hierzu sollte der ÖPNV in ausreichendem Takt fahren und Initiativen für die „letzte Meile“ bzw. „On-Demand-Verkehre“ angeboten werden, auch in Kooperation mit örtlichen Fuhrunternehmen.

## Anträge/Anfrage ländliche Entwicklung

- |   |   |
|---|---|
| <b>A. Soziokulturelle Infrastruktur</b> | „Regio – Kauf“ / „Regio-Klön“ / „Regio-Doc“ |
| <b>B. Ländliche ÖPNV-Versorgung:</b>    | „Regio – Mobil“                             |
| <b>C. Mitnahmekonzept:</b>              | „Regio – Mitnahmekbank“ / „Mitnahme-App“    |
| <b>D. Dezentrale Energieversorgung</b>  | „Regio – Energie in Bürgerhand“             |
| <b>E. Ausbau Solardächer</b>            | „Regio – Dach“                              |
| <b>F. Alternative Antriebsmodelle</b>   | „Regio – E- und H- Tankstelle“              |
| <b>G. Werbung für die Region:</b>       | „Regio – Infobus“                           |
| <b>H. Abteilung ländlicher Raum</b>     | „Unterabteilung ländlicher Raum“            |

08. August 2019

## **Anfrage der Fraktion DIE LINKE im Regionalverband Großraum Braunschweig**

### **Regio – Infobus**

Ist die Anschaffung eines „Regio-Infobusses“, wie im Konzept – s .u. – beschrieben, gemeinsam mit der Allianz für die Region, machbar?

#### **Begründung/Konzept Regio-Infobus – erste Überlegungen:**

Im Februar 2018 hat „Die Region Braunschweig – Wolfsburg“ (die Allianz für die Region und die WOB-AG) das Konzept „Von Information bis Inspiration. Alles da. Eine Region. Eine Marke. Ein Auftritt.“ mit der Zielsetzung: „Mit klarer Haltung und einer starken Positionierung tritt die Region Braunschweig-Wolfsbug seit 2017 als Marke auf – erfahren Sie mehr zu ihrem Auftritt, ihren Zielen und Inhalten auf den folgenden Seiten und auf [die-region.de](http://die-region.de)“, auf den Weg gebracht.

Die Werbekampagne der Allianz für die Region / der WOB-AG basiert überwiegend, zeitgemäß, auf digitaler Präsentation der Region und ist an Interessent\*innen außerhalb der Region gerichtet.

#### **Die Fraktion DIE Linke im Regionalverband sieht die Notwendigkeit dieses Konzept zu ergänzen, analog und nach Innen gerichtet, in die Region, für die Menschen die die Region ausmachen!**

#### **Der Regio – Infobus**

Der Regio – Infobus ist ein Niederflurgelenkbus mit ca. 6 Sitzplätzen für das „Personal“. Im Bus sind im Innenraum, an den linken Seite, interaktive Großbildschirme angebracht, auf denen den Regionalverband vorgestellt wird, u. a. mit den Karten aus dem Nahverkehrsplan bzw. aus dem PROP. Die rechte Seite des Busses kann aufgeklappt werden, als Tresen benutzt werden oder als Bühne. Die technischen Voraussetzungen für einen unplugged-Bühnenauftritt oder auch für open-air-Kinovorführungen sind gegeben.

Im vorderen Bereich des Busses werden Tische und Stühle bereitgestellt, an denen Beratungen stattfinden oder Gespräche mit Referent\*innen angeboten werden.

Im hinteren Bereich des Busses werden an einem „Kiosk“ Produkte aus der Region präsentiert, z. B. Heimbs Kaffee aus Braunschweig, Rausch-Schokolade aus Peine, usw., usw...

Die/der Busfahrer\*in ist zugleich Medien-, Technik- und Businfrastrukturfachfrau/mann. 2 Moderator\*innen, die der Regionalverband bzw. die Allianz für die Region stellen, begleiten die Besucher\*innen, moderieren die Gespräche, führen Interviews mit Gästen.

Im „Backstage-home-office“ = im Büro des Regionalverbandes / der Allianz für die Region, organisieren Mitarbeiter\*innen das Tagesprogramm, buchen die Gäste, vereinbaren Termine mit örtlichen Gesprächspartner\*innen, geben die inhaltlichen Inputs für die „gesetzten Regionalthemen“.

Der Bus fährt auf Anfrage die Orte in der Region an. Dort können Informationen des Regionalverbandes, der Bürgermeisterin, der Kirche oder anderer örtlicher Verbände/Organisationen vermittelt werden (Partei und Produktwerbung ist ausgeschlossen). Es können aber auch regionale Künstler zu Besuch kommen, das Staatstheater Braunschweig, das Theater Fadenschein, das Universum Filmtheater, Spieler von Eintracht oder dem VFL, usw., usw...

Primäres Ziel ist allerdings nicht die zigste kulturelle Berieselung, nun der Dorfbevölkerung, sondern die Aktivierung der örtlichen Protagonist\*innen.

Die beiden Rundfunkregionalsender Radio Okerwelle, Radio 38 und TV 38 werden eingeladen, so oft wie möglich, von vor Ort zu berichten.

Die beiden großen Regionalzeitungen berichten mit einer Extrabeilage über Highlights: „Regio-Infobusnachrichten“.

Über die weiteren „Regio-Angebote“ der „Initiative Region Harz und Heidi“ und von „Die Region Braunschweig – Wolfsburg“ wird regelmäßig im Bus informiert.

Denkbar wäre ein örtliches Erweiterungsangebot, außerhalb des Busses: Bauern aus der Region bieten Produkte aus eigener Produktion an, eine Art Klein-Regio-Markt. Im Sommer wird ein Kinoabend das Dorfleben bereichern.

Marion Köllner  
Fraktion DIE LINKE

Hansi Volkmann  
Fraktion DIE LINKE

**Gremienlauf:**

Ausschuss für Regionalverkehr	04.09.2019
Ausschuss für Regionalplanung	05.09.2019
Verbandsausschuss	19.09.2019